

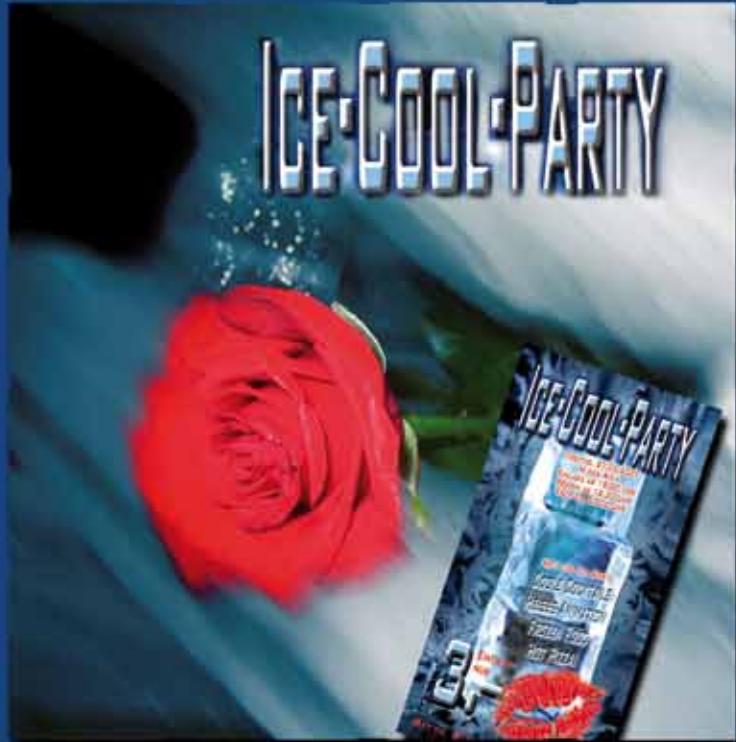


PROJEKTPHASEN

- Ideenfindung
- Rechtliche Fragen
- Aufgabenverteilung
- Verfinanzierung
- Marktforschung
- Konzeptentwicklung
- Zeitplanung
- Durchführung

ARBEITSGRUPPEN

- Security
- Catering Essen
- Catering Getränke
- Kasse/Buchhaltung
- Technik
- Dekoration
- Sanitär/Erste Hilfe
- Dokumentation



PROJEKT WIRTSCHAFT-VERWALTEN-RECHT (WVR) DER KLASSE 8A IM SCHULJAHR 2006/2007

Realschule Bopfingen





Die Studio-Bitzanlage: Ganz schön viel Technik auf einem Haufen!



Die Schülerfirma "Realpix" bzw. die Klasse 8a



Zeit für Schnapschüsse war nicht nur da sondern auch wichtig...



...dann Arbeit gab es reichlich: z.B. die Einladungen zum Fototermin



Die Kamera ist echt gut!



Eine der Fotografinnen mit sicherem Blick und oft viel Geduld.



Schüler zu klein oder Blitz zu hoch?



Viel Verwaltungsarbeit: Bestellungen aufsetzen und die "Ware" ausliefern!



Der letzte Schritt vor dem "Shooting"



Überall gab's etwas einzustellen.



Kontroll-Zoom: Ist das Bild scharf? Auge = DER "Hingucker" im Bild



Bildbearbeitung: Farbtonanstellung der Hautfarbe: Vorher und nachher!



Blitz hat nicht funktioniert? Per Bildbearbeitung kann man trotzdem ...



Verantwortungsvolle Aufgabe! Aber die Akteure hat es auch gefreut!



Durch die Blitzanlage war auch jedes Körnchen Staub zu sehen.



Ist die Hautfarbe jetzt gut? Zu rot, zu blass oder ...



...sehen, wer sie war!



Ziele dieses WVR-Projektes waren:

- Alle Schülerinnen und Schüler der Realschule zu fotografieren und ihnen allen ein Profi-Portrait zu einem günstigen Preis anzubieten.
- Eine ganze Schulkasse in eine Schülerfirma zu verwandeln, um sie die rechtlichen, wirtschaftlichen, organisatorischen sowie bei diesem Projekt besonders viele produktionstechnische Aufgaben erleben und Lösungswege gemeinsam finden zu lassen.

Es hat prima geklappt!

An dieser Stelle herzlichen Dank an den Förderverein der Realschule Bopfingen für die Unterstützung durch den Kauf einer Profi-Studioanlage.



Ist das Bild jetzt ok? Qualitätsprüfung war sehr wichtig.



Viel zu tun für die Bildbearbeitung und Datenverwaltung



Dann wurde es spannend: Die ersten Kunden waren da!



Und dann ein weiteres Highlight: Aufbau der Fotoanlage auf dem Abschlussfest der 8. Klassen



"Die in der Mitte mehr nach links, und außen weiter rein... und lächeln!"



Die Gäste konnten dann noch Einzelfotos vom großen Abend machen.



Das Krönungsbild: Ein gelungenes Abschlussfoto!





Theorie der Gewässerbio- und Untersuchungs- methoden im Unterricht

Praxis bei verschiedenen zeitlich- wesentlichen Terminen an unterschiedlichen Untersuchungsstellen



Termin 1 und 2 im November und im Juni an der Seiche bei der Grundschule Oberdorf zum jahreszeitlichen Vergleich der Untersuchungsergebnisse

Gewässergüteklassen

1 = unbelastet bis sehr gering belastet

2 = mäßig belastet

3 = kritisch belastet

4 = stark verschmutzt



Termin 3 im Juli an zwei verschiedenen Stellen der Seiche bei Oberdorf (am Altarm beim Mühlen- wehr und 100 m oberhalb der Regelmühle zum qualitativen Vergleich verschlechterter Fließgewässer)



Unsere Ergebnisse:

Alles im grünen Bereich

Biologische Gewässergütekategorie:

Seiche: Güteklasse 2

Eger: Güteklasse 2

Physikalische Daten

Seiche

November / Juni

Temperatur 7,8 °C / 22 °C

Strömungsgeschwindigkeit 0,25 m/s / 0,2 m/s

Wassermenge in Liter / s 158 l/s / 110 l/s

leichte Trübung

Physikalische Daten

Eger

Altarm / Mühlenbach

Temperatur 10 °C / 19 °C

Strömungsgeschwindigkeit 0,4 m/s / 0,5 m/s

Wassermenge in Liter / s 88 l/s / 340 l/s

keine Trübung

Chemische Daten

Seiche

November / Juni

pH-Wert 7,3 / 7,1

Carbonathärte 12,1°dH / 13,4°dH

Gesamthärte 24°dH / 26°dH

Nitrit-Nitratbelastung < 25 mg/l

Biologische Untersuchung

- Bestimmung von Kleinlebewesen anhand ihrer wissenschaftlichen Bezeichnungen (Larve)
- Bestimmung der Gewässergüte anhand einer wissenschaftlichen Methode

Chemische Untersuchung

- Bestimmung von pH-Wert, Nitrit- und Phosphatgehalt (und der Wasserhärte (Kalk))
- Behandlung der chemischen Zusammenhänge und Stoffe im Unterricht

Physikalische Untersuchung

- Messung von Temperatur, Strömungsgeschwindigkeit, Lichtschattenmessung, Wasserflussmessung und Pythelkuchel
- Physikalische Beschreibung und Darstellung des Lebensraumes Bach



Kompetenzen, die bei so einem Projekt gefördert werden:

—ergänzen, erheben, erfassen, Statistiken erstellen, Tabellen erstellen, Diagramme erstellen, Werte interpretieren, experimentelles und wissenschaftliches Arbeiten, Teamarbeit...



Chemische Daten

Eger

Altarm / Mühlenbach

pH-Wert 8,8 / 8,9

Carbonathärte 17°dH / 19°dH

Gesamthärte 16°dH / 20°dH

Nitrit-Nitratbelastung < 10 mg/l

Gewässergüteuntersuchung unter biologischen, chemischen und physikalischen Gesichtspunkten - Ein Langzeitprojekt der Klasse 7a, ergänzend zum NWA-Unterricht 2008 - 2009





- Boulderregeln:
1. Blocks Kuh
 2. Paar-Bouldern
 3. Vertrauensfall
 4. Handschuh-Bouldern
 5. Zusatzgewichte
 6. Abschluss!
 7. Fliedband
 8. T-Shirt-Wechsel



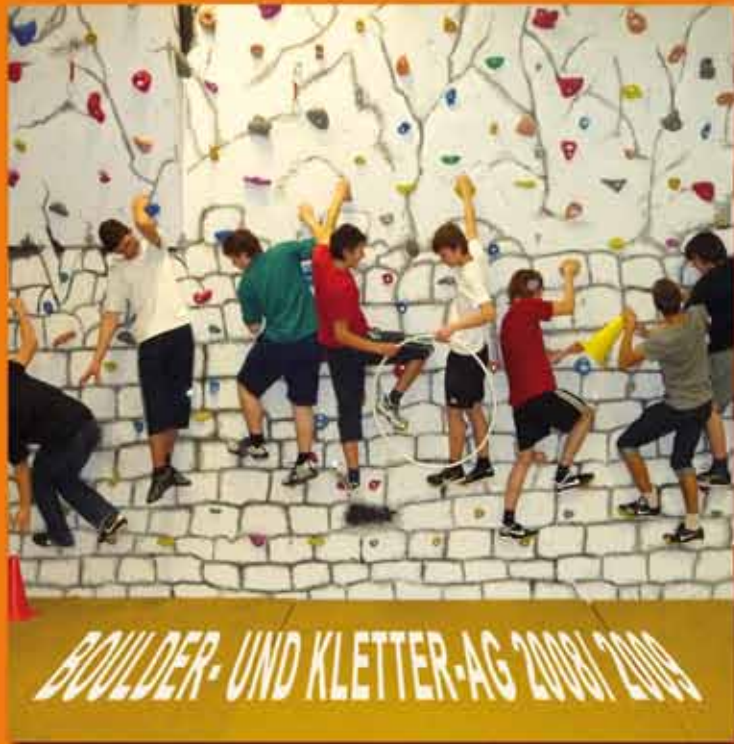
- Boulderregeln
1. Nur bis zur Boulderinghöhe!
 2. Kein Abbringen ohne davor nach unten zu schauen!
 3. Kein Aufenthalt im Boulderbereich!



- Kletterausrüstung:
- Kletterkordel
 - Seilerei
 - Absenken
 - Klettertechniken
 - Routen lesen



Für geeignete Boulderübungen werden Bücher durchwühlt und das Internet durchforstet.



Ausgestaltung der Wand unter der Aufsicht von Oliver Seiler.



Unter Aufsicht von Werner Technika packt die gesamte Klasse bei den Vorbereitungen der Platten in Technikernicht tatkräftig zu.



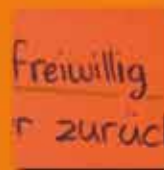
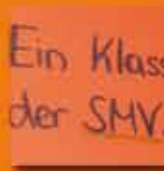
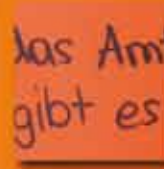
Projekt schuleigene Kletterwand: Entwurf, Bau und Benutzung

Realschule Bopfingen





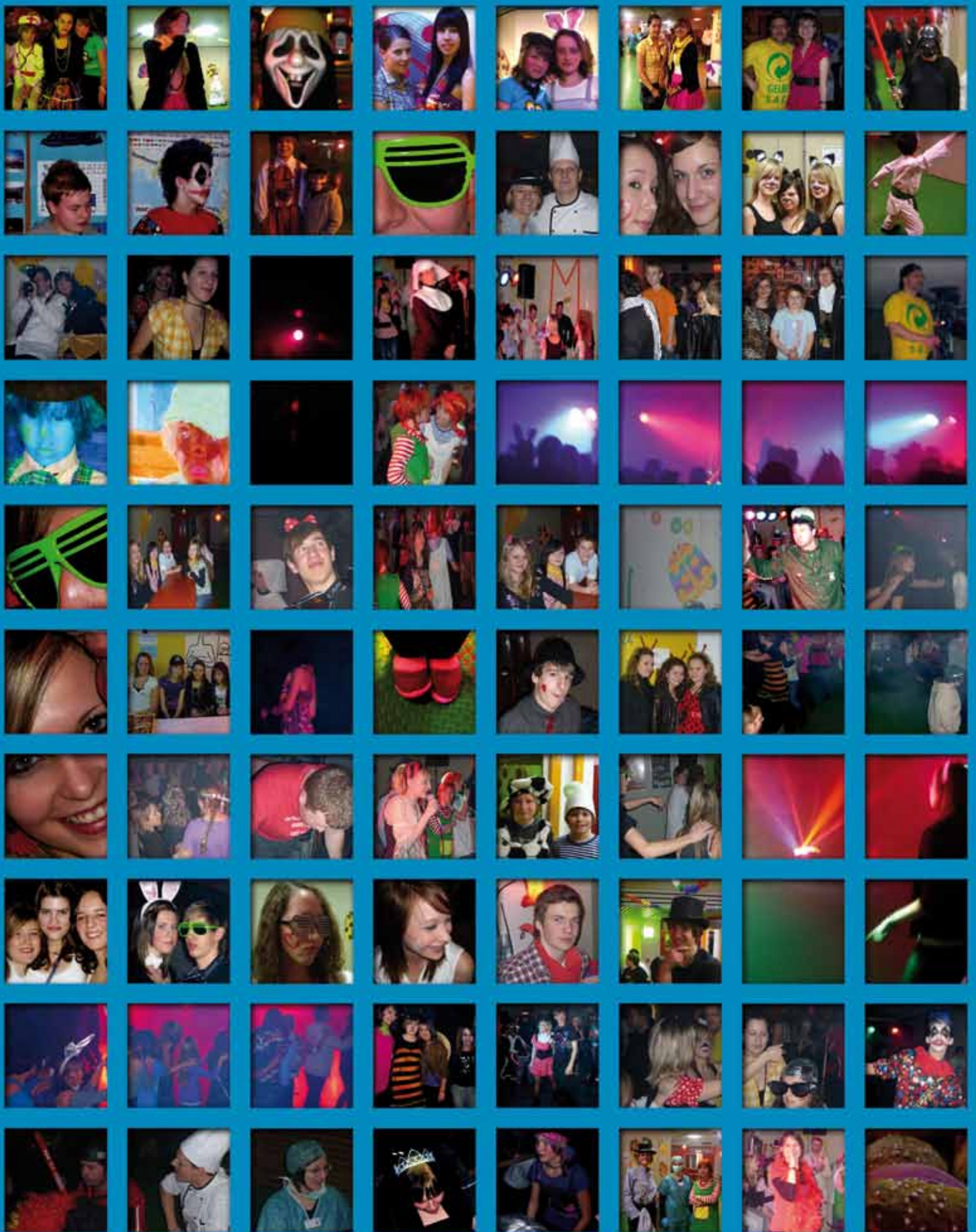
Da wurde richtig geschafft.
 In Kleingruppen bearbeiteten die Klassen- und Schülersprecher/innen die verschiedensten Themengebiete.
 So standen z.B. die Aufgaben der Klassensprecher, Funktion der SMV oder gesetzliche Bestimmungen auf dem Programm.
 Präsentieren und Moderieren der Arbeitsergebnisse wurde geübt. Vorschläge für Aktionen der SMV konnten gesammelt und abgestimmt werden.
 Die Kreativität, das Engagement und das Interesse der TeilnehmerInnen war groß.
 – wie die Bilder zeigen.



SMV-Seminar (13.-14.11.2008)

Realschule Bopfingen





SMV-Faschingsdisco 2010

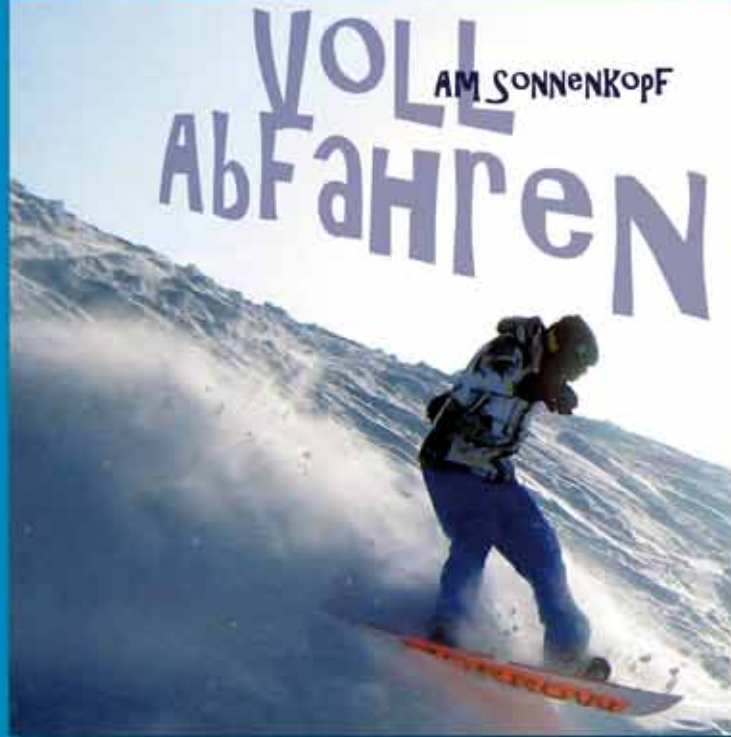
Bildauswahl und Postermontage: Carstin und Ronke, Schülerzeitung Klasse 8a

REALSCHULE BOPFINGEN





Gut gestellt... ...ist... ...ist... ...ist halb gegibt. Sehen ist ein Feuer so ein "Aasch-Erfahrung!"



WINTERERLEBNISTAG 11.2.2010

Realschule Bopfingen





Die Weihnachtsfeier 2010

REALSCHULE BOPFINGEN





Das Haus



Der Berg



Die Seile



Das T-Shirt



Die Vergnügung



So richtig entspannen: Steckstich-Kistlergarten in der Bregenzer Aach-Göttusstätt



Die Einkaufstaschen



Die Dreiflügel-Flugschau



Die Zimmerbelegung



Ballzeit am Lager



Feiern am See



Die Volley-Balung



Die Umgebung



Wir haben Zug drauf



In starker Brand



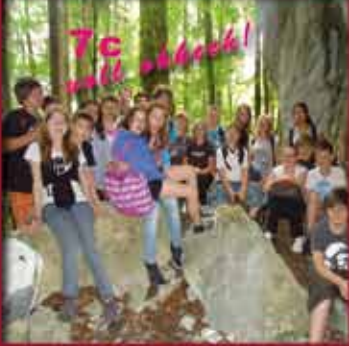
Frage Schmidt muss nicht



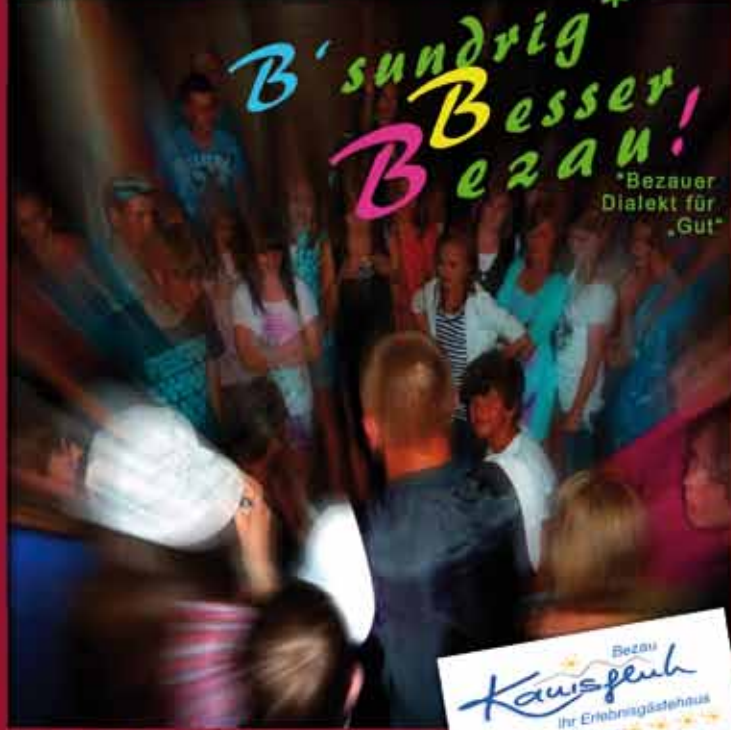
Da müssen alle zuhause



Beau - aber sicher



Bad in der Aach



Beiler Abend-Eislauf



Beim Holzschneidmascher



Der Zug zurück



Wälder-Vorführung



Hilflich war'n es wagt



'My Name is over - the Lagerfeuer!'



Bezuu - Kunst 1



Frühstücksgelächel



Freizeitgaststube



Wir waren da!



Paradisiastag



Und unsere Köpfe auch!

Schullandheimaufenthalt in Bezuu im Bregenzer Wald vom 23.5. - 27.5.2011

Die Klassen 7a, b und c mit Frau Enßlin, Frau Trzinski, Frau Schmid, Frau Schöpferle, Herrn Louze, Herrn Reiter und Herrn Sauter
www.erlebnisaestehaus-kanisfluh.at

REALSCHULE BOPFINGEN







Ausstellungs-Impressionen der spannenden Gegenüberstellung von Schülerarbeiten mit Werken der „freien Künstler“



Workshop „Chinesische Malerei und Kalligraphie“ bei Frau Monika Höfler



Kalten-Ringprojekt 8b



Frau Höfler nahm sich für jeden Zeit, die ungewöhnliche Maltechnik zu zeigen!



4 Besucherinnen :-)



Auf die Haltung kommt es an...



Barocker Himmel



Workshop „Sandstein-Skulpturen“ bei Herrn Werner Kowarsch



Berufs-Bilder



Workshop-Vorstellung



Strukturen mit Tinte...



...und chinesische Tusche



Workshop-Vorstellung „Mona Lisa & Co.“ mit Schülertinnen und -Schülern der Klasse 8b



TreffKunst
 Interaktive Ausstellung
 im Bildungszentrum Bopfingen
 21.4.2011 und 22.4.2012

Kreative 88 e.V.
 und
REALSCHULE BOPFINGEN



Workshop „Aquarelmalerei“ bei Herrn Manfred Liebhardt



Jeder Teilnehmer bekam neben fachkundiger Anleitung einen Original-Lauchheimer Exenssandstein von Herrn Kowarsch geschenkt!



Für jeden Teilnehmer malte Herr Liebhardt noch ein Erinnerungsbildchen



Erinnerungsbilder



Das Catering-Team sorgte für Kaffee und Kuchenabgabe



Rieser-Limitada von Bopfinger Moderne



Interaktive Ausstellung zu den Rieser Kulturtagen 21 un 22.4.2012

mit Beteiligung des Kunstvereins „Kreative 88 e.V.“,
mit der Schulkunstausstellung der Realschule Bopfingen,
der Sonderausstellung „Berufs-Bilder“ und verschiedenen Workshops

REALSCHULE BOPFINGEN

Produziert von Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Fotoservice-Gruppe 2011 - 2012





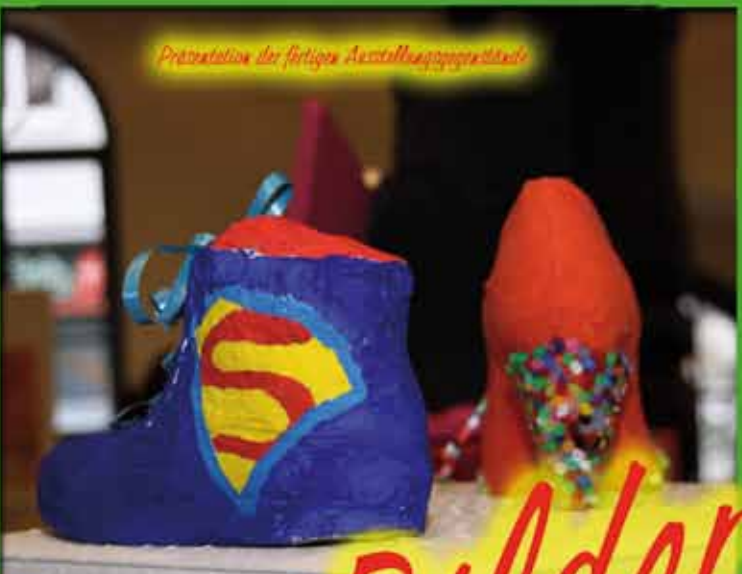
Maler bei der Durchführung seiner Arbeit



Im Fotostudio



Vorstellung in der Bopflinger Schranne



Präsentation der fertigen Ausstellungsgegenstände

Berufs Bilder

Schüler gestalten ihre „Berufsbilder“
 Kunstprojekt der Realschule Bopfingen - Ausstellung in der Schranne ist bis 6. Januar zu sehen

REALSCHULE BOPFINGEN - Bereits nach dem Herbstferien hat sich die Kunstgruppe der Klassen 9a und d der Realschule Bopfingen unter der Leitung von Vienna Schmid in einem Projekt zusammen und praktisch mit verschiedenen künstlerischen Berufsaussübungsgruppen, in Gruppen begangen die Jugendlichen im Sinne eines Karren, Malers, Bildhauers, Modeschneiders, Modeschuliers und Architekten, eine gemeinsame Ausstellung zu planen und zum Thema Werke zu erstellen.

Das Besondere an dieser Ausstellung, die bis 6. Januar in der Schranne im Bopflinger Rathaus zu sehen ist, ist, dass die Besucher nicht nur die Werke betrachten können, sondern auch zum gestalterischen Umgang an und mit ihnen aufgefordert werden. Dieses Angebot nehmen die zahlreichen Besucher der Veranstaltung bereits gerne an. So ergab sich ein reger Austausch zwischen den Kunstwerkstätten, den Besuchern und den jungen Künstlern.

Die Öffnungszeiten der Ausstellung „Berufsbilder“ sind: Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr und Donnerstag von 9 bis 12 sowie 14 bis 16 Uhr.



Projekt „BerufsBilder“ der Kunstgruppe 9d/c mit Frau Schmid 2012

REALSCHULE BOPFINGEN

Produziert von Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Fotoservice-Gruppe 2011 - 2012



Die Rolle
(Nina F.,
Laura F., Laura B.)
erstellten eine
Präsentation
zur Geschichte der
verurteilten Hexe
Mara Hill
aus Nördlingen.



Im Rahmen des Projekts wurde ein Ausflug
nach Nördlingen unternommen, bei dem die
Klassen vieles mehr über die Hexenverfolgung
erfahren konnte.



Die Novas Tomis
(Angela W.,
Alexandra B.,
Julia S.)
erstellten
einen Film
zu ihrem
Interview mit Archivar
des Stadtarchivs
Nördlingen



Die Gruppe
„Music of Zeit“
(Netanya C., Giggem O., Laura B., Lukas V.,
Oliver V.) begleitete Textauschnitte auf sehr spannende Art.



Die Hexentagebuch-
leserinnen Sofia P.,
Tiara N., Anika B.,
Vanessa S., Christine L.
erstellten ein Tagebuch
aus der Sicht der Hexen
Brosca Ursula L. im Buch
„Die Hexe von Zeit“.



Die Theatergruppe 'Theater S.A.M.' (Sofia P., Anika B., Vanessa S., Christine L., Tiara N., Giggem O., Lukas V., Oliver V., Netanya C.) hat ein Theaterstück über die Hexenverfolgung in Nördlingen geschrieben und es aufgeführt.

Die Theatergruppe 'Theater S.A.M.' (Sofia P., Anika B., Vanessa S., Christine L., Tiara N., Giggem O., Lukas V., Oliver V., Netanya C.) hat ein Theaterstück über die Hexenverfolgung in Nördlingen geschrieben und es aufgeführt.





Argon Weißbeck



Argon Weißbeck
und Sebastian Meyer



Marin Köhler



Sofia Pfaffenrot



Marin Köhler



Fatih Yazar und Alexander Hoffmann



Sebastian Meyer



Marin Köhler



Laura Fassen



Cigdem Genis



Leire Beyer



Nina Pflügl



Cigdem Genis



Veronika Sturm
und Laura Richter



Marlene Camilleri



Anastasia Salinas
und Esmerina Wisniewski



Leire Beyer



Esmerina Wisniewski und Anastasia Salinas



Fatih Yazar



Sebastian Meyer
und Marco Solmer



Anika Bahr



Anika Bahr



Marlene Camilleri



Leire Beyer und Nina Pflügl



Selma Hitzler



Selma Hitzler und Laura Fassen



Selma Hitzler



Leire Beyer und Nina Pflügl



Leire Beyer



Nina Pflügl



Leire Beyer



Shinkachu
- und wo steckst du?

Schau genau hin: Zu (fast) jedem Foto bei dem ein Schülernamen steht, gibt es ein Suchbild, in dem die Miniaturfigur versteckt ist.

„Street-Art-Projekt“ frei nach dem Künstler Shinkachu
powered by Preisler GmbH, Miniaturfiguren, der Klasse 7c und Frau Neumeister, 2012
REALSCHULE BOPFINGEN

Fotografiert und produziert von Schülerinnen und Schülern des Fototeams 2011 - 2012





Erste Besichtigung am Wandertag 2011



Erste Malaktion: Giuseppe, Christian und Marcel tragen Spezial-Haftgrund auf - jeder auf seine Weise!



Vorher - die sogenannte Schwemmgrube!



Keltisches Muster aus Hopfingen



Schablonen-Herstellung



Denn ging es draussen weiter: Daniel, Christian...



Keltisches Ornament der Hallstattzeit



Ahja, Patricia...



Janina, Mandy, und Theresa



Mikroskop-Struktur und DNA-Strang



Stefanie K., Nadja, und



Taschira übertragen die Muster auf Folie



Frau Schmid, Stefanie F., Fabian gestalten bei der 2. Malaktion den Hintergrund mit Weitblick in Form eines Horizonts mit und bei blauem Himmel



Aus all diesen Vorlagen entstand ein komplexes Ornament, das die Keltenzeit mit heute verbindet



Die 17mass-Wandertags-Malgruppe 2012: Julia, Philipp, Filiz, Leonart, Elisabeth, Asha-Lena, Liens, Timo und Rebecca



Das fertige Objekt im Morgenlicht



Feinarbeit und



Special-Effect!



testeten die Schablonen und den speziellen Kupfer-Effekt-Lack



An den Projekttagen 2013 wurde



die Grundlage gelegt von Leonart, Timo, Ilona, Lisa-Marie, Fabrik und Yara



Die abschließende Detailarbeit an den Projekttagen 2013 mit Isabella, Victoria, Ceyda, Erika, Daniel, Ewald, Yunahan und Wital

„Das keltische Ding“ - „Der Graffiti-Ring“

Gestaltung der Schwemmgrube von Familie Götz zwischen Oberdorf und Baldern.

Ein Projekt über 2 Jahre mit den Beteiligten:

Klasse 8b im Keltenjahr 2012, Schülerinnen und Schüler der Projekttag 2012 und 2013

REALSCHULE BOPFINGEN





Rundherum und rauf und runter



Den Gipfel der Mittagspitze (2085 m ü.NN.) haben wir nur knapp verfehlt :-)



Action in der Kletterschlucht



Das Egg von Egg



Land Art an der Bregenzer Aache



Rund ums Haus Kanisfluh



Gefühlte 20 km, tatsächlich nur 8,3 - aber sehr, sehr schöne Kilometer!



Und immer lecker Essen!



Viel zu sehen: Dornbirn, Bregenz, Egg...



Action vieler Art im Haus! Sehr lustige Abende!

Schullandheim der Klassen 7a,b und c vom 1.-5.7.2013 in Bezau - Vorarlberg

mit Frau Hölldampf, Frau Joos, Frau Velt, Frau J. Walter, Herrn Leuze, Herrn Reiter und Herrn Sauter

www.erlebnisaestehaus-kanisfluh.at

Das Programm

REALSCHULE BOFFINGEN





Die Natur selbst gestaltet auch manchmal wundersame Objekte und Zeichen!



Wahrnehmen
und sichtbar machen
Zeichen sehen und Zeichen setzen
Spuren hinterlassen und Spuren nachgehen

Unten: Ein „Liebes-Schwur“ eines einheimischen Pärchens an der Bregenzer Aache



Etwa 15 min entfernt vom Jugendgästehaus „Kanalflihk“ gelangt man entlang (oder auf) den Schienen der Wälderbahn unweit des alten Wasserkraftwerks.



...an ein „wildes“ Auengebiet der Bregenzer Aache mit tollen Steinen, Treibholz, Tümpeln, Nebenströmen und ... Höhlenmalereien der Eingeborenen!



Wasserkraft, Fels, Farbe, Formen von Energie!



Es liegt in der
Natur
Spuren
des Menschen
hinterlassen zu wollen.

Das LandArt-Projekt wurde im Kunstunterricht selbständig vor- und nachbereitet und im Schullandheim durchgeführt von
 Juliane Dauser, Rebekka Körnman, Hannah Schmid, Kathrin Strobel und Anna Werner (Klasse 7a)
 sowie Selina Simitz, Natalie Matscheko, Sophie Doktor und Lena Holz (Klasse 7b)

Schullandheim der Klassen 7a,b und c vom 1.-5.7.2013 in Bezau - Vorarlberg
 mit Frau Hölldampf, Frau Jooz, Frau Velt, Frau J. Waller, Herrn Leuze, Herrn Reiter und Herrn Sauter

Und nächstes Mal vergolden wir die Mittagspizitzel

LandArt REALSCHULE BOFFINGEN

Das Jubiläumsjahr

... really cool ... real school ... really fifty!



Für das Jubiläumsschuljahr wurde eigens das bewährte Logo der Realschule Bopfingen „really cool - real school“ abgewandelt.
Links: Das „normale“ Logo, das - so war der Anspruch an das Logo - einerseits locker, fröhlich und bunt sein sollte, aber dennoch einen „tieferen Sinn“ besitzt. In der „Schullogo-Landschaft“ landauf landab in jedem Falle einzigartig.
Kennen Sie den „Gag“ des Logos?
Dann nix wie eintragen auf der Rätselseite!



„Die Geburtstagstorte“
von Sabrina Strobel,
Klasse 5c

Nur eine Kerze?
Kann man die Torte auch essen?
Oder: Wer kriegt sie ins Gesicht?

Meint sie vielleicht ihr erstes Jahr
an der Realschule Bopfingen?
Oder dass das erste Jahr
der nächsten 50 Jahre RSB begonnen hat?
Oder das erste Jahr vom Rest des Lebens?

Fragen Sie sie doch selbst!

realschule 50

Deutschprojekt Klasse 6c

... Lyrische Beiträge zum Jubiläum

Schule der Zukunft

Hochmodern und aufpoliert,
mit neuester Technik,
hier 3D und da 4D,
statt Lautsprechern gibt's Fernseh'.
In die Mensa mit dem Aufzug,
da gibt es immer noch leckere Sachen
genug.
Aber die Preise – das ist ja Betrug!

Justin Ackiss und Florian Preuß

Lehrer

Lehrer haben viel gelehrt
und sich nicht mal laut beschwert.
Lehrer sollen, so muss es sein,
Meister ihres Faches sein.

Lehrer sind sehr motiviert,
haben doch so fein studiert.
Lehrer sind doch nur am Schwätzen,
tun den Eltern alles petzen.

Jenny Weigandt

50 Jahre RSB

50 Jahre gibt sie's schon,
dafür verdient sie einen Lohn.
Die Schüler sind heut alle da,
Ohja!

Wenn die Lehrer kommen heut',
dichten wir in voller Freud!

Lehrer gibt es viele auf der Welt,
wie am Strand den vielen Sand.

Doch die der RSB
sind die Coolsten am Strand.

Früher Uniform und Tintenfass,
doch das ist lange her.
heut' lernen wir am Computer
und mit der Software.

50 Jahre sind lang, doch eins ist klar,
50 Jahr' -
das schafft die RSB nochmal.

David Kreckic

Reimschema, Elfchen, Rondellgedicht – was ist das?

In der Gedichtwerkstatt bekam die Klasse 6c im Rahmen eines Deutschprojekts Antworten darauf und konnte diese beim eigenen Schreiben von lyrischen Texten verwenden. Sprachwürfel, Wörterkisten und Bilder gaben der Klasse Ideen und Anregungen. So entstanden viele verschiedene Gedichte, die im Fach Bildende Kunst ausgestaltet und anschließend präsentiert wurden.

Lehreramtswärterin Claudia Hölldampf

Meine Schulzeit

Ich geh zur Schul',
das find' ich ganz cool!
Pünktlich aufstehn
und schon kann's losgehn.

Jahr für Jahr der gleiche Trott,
aber die Lehrer machen mich flott.
Denn ohne brillanten Fleiß
ernte ich keinen Preis.

So vergeht die Zeit wie im Fluge,
bis ich mich verseh',
bin ich auf Arbeitssuche.
Spätestens dann wird mir klar:
Wie schön doch die Schule war!

Dejan Mackic





Dank unserem Lehrer in Bildende Kunst, konnten wir unser Gedicht originell ausgestatten. Wir bekamen gute Tipps von ihm und von unserer Deutschlehrerin Frau Hölldampf! Unsere Klasse hatte mehrere Stunden Zeit.



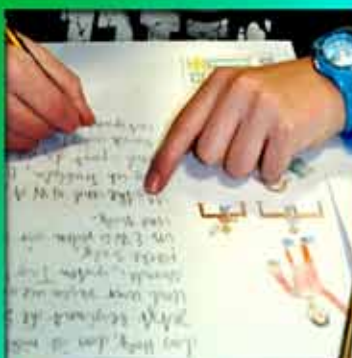
Für das Schreiben haben wir Sprachwürfel, unser Cluster und die Wörterliste nutzen können. Dadurch haben wir viele Ideen bekommen.



Als Erstes haben wir in dem Projekt in einer Gedichtwerkstatt verschiedene Gedichtformen kennengelernt: Schneeballgedichte, Eifchen, Pyramidengedichte und Reimgedichte. Danach haben wir unsere eigenen Gedichte für die Festschrift geschrieben.



Unsere Schule feiert 50-jähriges Jubiläum! Wir, die Klasse 6c, haben mit Frau Hölldampf Gedichte für die Festschrift geschrieben. Die schönsten Gedichte werden darin abgedruckt.



Nachdem wir alle Gedichte geschrieben hatten, haben wir diese auf Stellwänden befestigt. Dann haben wir die Stellwände mit Bildern ausgeschmückt und der Klasse vorgestellt.

Die fesselnde Schulzeit

Die fesselnde Schulzeit lässt mich nicht los.
Aggression pur, was ist hier nur los?

So viele Hausaufgaben, das kann doch nicht sein!
Ich glaube, ich schlafe gleich im Sitzen ein.

Doch bevor ich das tu', bitte ich euch:
Lasst mich in Ruh!

Die fesselnden Gedanken, sie greifen mich an.
Sie wollen immer etwas sagen, da ist was dran.

Plötzlich ein Läuten, alle packen zusammen ganz geschwind,
doch die Lehrerin, sie nimmt uns den Wind.

Das Licht flackert, es geht aus im Klassenraum.
Ich denke, ich bin in einem Traum.

Philipp Mailänder



**„50 Jahre Realschule Bopfingen“
Lyrische Beiträge von Sechstklässlern zu einer Festschrift**

Eine „PBP“ des Schuljahres 2013 - 2014 (Projekt- und Evenpräsentation in Posterform)



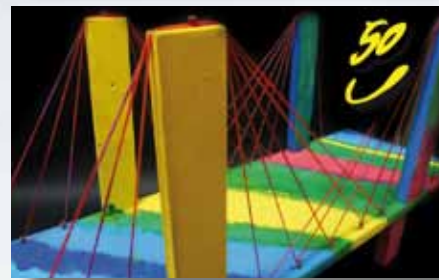
Jubiläumskunst

*... Auseinandersetzung mit dem Fest,
mit Schule und der Zukunft!*

In ganz praktisch-effektiver Weise hat Isabel Herdeg an das Fest und das kostenintensive „Drumherum“ gedacht: Sie gestaltete ein charmantes Spendenkässle aus Holz. Es kommt bestimmt bei den Veranstaltungen zum Einsatz und der Erlös der Schule zugute! Danke!



Die Klasse 5c wünscht alles Gute zum Geburtstag: Mit originellen Ideen wie einem Buchplakat zum Blättern mit eigens gesammelten Klassensprecher-Unterschriften (Feyza Caglayan), einem Jubiläums-Banner (Tanja Strobel und Maria Moninger) und einem Urlaubskoffer für die ganze Schule (Büsrä Karaaslan). (ORSA)



Eine aufklappbare Karte von Chiara Salvason, ein Blumenbouquet von Jamie-Lee Klein und 50 badende Elefanten von Leon Stahl grüßen zum Jubiläum - was auch immer der Künstler sich dabei gedacht hat. Auch sehr tief sinnig verwendet Hannah Niederle eine bunte Brücke als Symbol für den Weg über die Realschule ins Leben, während Martin Kurz einen spielerischen Weg durch die Realschule gefunden hat - mit 50 Schritten und Fragekarten. Ganz schlicht die Aussage von David Jannusch. 50 Jahre. Punkt.



Einblicke und Ausblicke in die Schule der Zukunft gewährt hier die Klasse 5a mit einem High-Tech-Klassenzimmer (Leonie Steinmaier, Luca Hopauf, Nico Hannig), einem Hausaufgaben-Roboter, der gleich stellvertretend für die Schüler zur Schule geht (Naemi Rietheimer), einer weltweit vernetzten, fliegenden Schule, mit der die Lerninhalte direkt besucht werden können (Jonas Hahn), die Realschule Bopfingen, die selbst abhebt bzw. von Jonas Huggenberger auf den Mond geschossen wird :-)) bis zur Schulraumschiffkaskugel von Jan Kopper und Hannes Kohler, in der schwerelos - also ganz leicht - gelernt werden kann! Hier darunter der virtual-realistische Denkhelm von Lilli Schäble, das Schulschlaraffenland von Dennis Sapia und Kai Mielich, Tiziana Sapias fliegender Schulbus und der Lernroboter mit einprogrammierbarem Lieblings-Stargesicht von Sabrina Schmidt. Ob die beiden dargestellten Personen in Liane Barts Modeschule so unbedingt geeignete Lehrpersonen sind? Spaßiger Unterricht wäre es sicherlich.





Jubiläums-Shirts
(Laura Bohne u. Selin Üstün)
und „Schokoladentorte“ mit Kerze (Sabrina Strobel)



Jubiläums-Computer von Ekaterina Ionin und Viktoria Vasilev, 6c

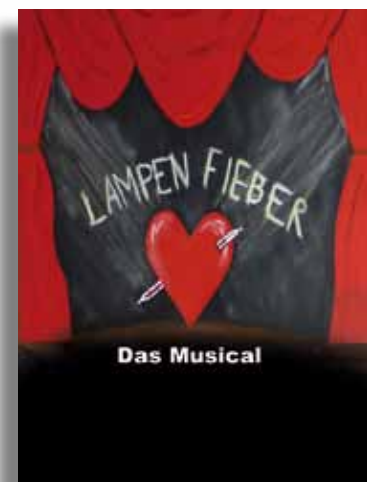
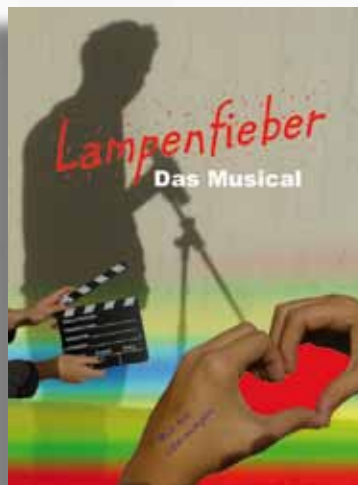
50 Jahre - Juhu! Die Realschule Bopfingen freut sich in diesem Jahr ganz besonders. Unsere Schule gibt es nun seit 50 Jahren. Herzlichen Glückwunsch! Wir, die Klasse 7a, haben im Kunstunterricht bei Herrn Röhrer Jubiläumsbriefmarken entworfen. Text: 7a



V.l.n.r.: 50-Jahre-Puzzelmarke von Saskia Moritz, RSB-Herz von Helena Köhn, ein Jubel-Minionäum von Maura Vierkorn und eine eher klassische Marke von Valentin Furtwängler und Simon Wesselky.

Zum Auftrag der Klasse 8b, die sich als Wirtschaftsprojekt die Werbung und Eventplanung rund um das Musical gewählt hatte, gehörte auch die Entwicklung eines gestalterischen Konzeptes für die Werbemittel und für sonstige Printprodukte wie Eintrittskarte, Plakatgestaltung, Jubiläumsbanner, Bestellflyer u.v.m. ... Hier drei der Gestaltungsideen, aus denen neben weiteren Ideen anderer Klassen dann eine Jury aus Schülern, Lehrern und der Schulleitung ein Konzept auswählte. Daraus wurden dann die verschiedenen Produkte entwickelt. Für die Gestaltung am Computer wurden dann eigene Fotos und ein eigens gesprayerter Graffiti-Schriftzug verwendet. Welche Variante dann weiter verfolgt wurde, sehen Sie auf den folgenden Seiten und im Hause.

Auch die Kunstgruppe der Klasse 10b hat sich in besonderer Weise mit dem Jubiläum beschäftigt: Thema war ein Konzept für das Musical-Plakat. Stichworte waren „Lampenfieber“, „Musik“, „Bühne“, „Schule“, „Stress“ und „Liebe“, V.l.n.r.: Timo Greitsch, Theresa Lang, Jessica Dieterle und Mandy Holzner. Weitere Beispiele sind im Schaukasten am Nordwesteingang zu sehen.



Schule - damals und heute

... ein Blick zurück gehört zum Blick nach vorn!

Im Rahmen der 50-Jahrfeier beschäftigte sich die Klasse 5a auch mit dem Thema „Schule - damals und heute“. Wir, Schüler und Frau Bühler, sammelten alte Hefte, Zeugnisse, Bücher, Schiefertafeln und sogar alte Mäppchen und Schulranzen. Außerdem schrieben wir alle Briefe an unsere Omas und Opas.



Zudem besuchten uns Frau Eberhard, Oma von Dennis Sapia, und Herr Mährle, Opa von Sarah Mährle, im Unterricht. Wir führten Interviews und es war sehr interessant, was sie uns so erzählten:

Herr Mährle berichtete:

„Ich wurde 1947 in Nähermemmingen eingeschult. Der Krieg war gerade vorbei und wir hatten nicht viel. Auf meine Schulsachen habe ich ganz besonders aufgepasst - wir alle -, denn wenn wir etwas verloren oder etwas kaputt ging, konnten wir es uns nicht einfach wieder kaufen. ... Wir waren 79 Schüler und 7 Klassen in einem Klassenzimmer. Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen. Unsere Lehrerin, Frau Frieda Kessel, musste ganz schön streng sein, sonst hätte sie keine Chance gehabt. ... Wir bekamen dann zum Beispiel sogenannte Tatzen, wenn wir aus dem Fenster schauten, nicht brav waren, die Hausaufgaben nicht machten oder schwätzten. Auch wenn wir beim Grüßen auf dem Schulhof oder auf dem Heimweg die Mütze oder Kappe nicht abnahmen, gab es großen Ärger. ... Und zu Hause dann meist nochmal. ... Unterricht hatten wir in der Regel von 7.30 - 12.00 Uhr und zweimal pro Woche von 14.00 - 16.00 Uhr. Danach mussten wir auf dem Feld oder zu Hause mithelfen und am Abend machten wir dann unsere Hausaufgaben. ... Die meisten von uns waren mit 13 aus der Schule raus und mussten zum Arbeiten gehen. Nur sehr wenige konnten die höhere Schule besuchen. ... Wir liefen immer zu Fuß in die Schule, auch im tiefsten Winter. Die Ferien waren das Schönste. Gar nicht gefallen hat mir, dass wir immer so brav sein und so viel auswendig lernen mussten.“



An dieser Stelle ein paar Auszüge:

„... Damals herrschten viel strengere Sitten: Wurde ein Schüler oder eine Schülerin vom Lehrer aufgerufen, musste man sofort aufstehen und die verlangte Antwort geben. ... Wenn man etwas nicht wusste, sagte der Lehrer: „Setzen, sechs!“

... Wenn ich heute in unseren Garten schaue und die Weiden und Bambusstäbe sehe, muss ich immer an meine Schulzeit denken. Wir wurden früher mit Rohrstöcken geschlagen, wenn wir aus dem Fenster geschaut haben, keine Hausaufgaben hatten oder zu spät zum Unterricht kamen.

Die Buben mussten sich dann über die vordersten Pulte legen und wurden mit dem Stock auf den Po gehauen, die Mädchen mussten dem Lehrer ihre Hände hinhalten und wurden auf die Fingerkuppen geschlagen ... Die Mädchen trugen Röcke und die Buben Hosen. Ich wurde 1944 während des Krieges eingeschult, mein Klassenraum war sehr groß, dort wurden 3-4 Jahrgänge auf einmal mit einem Lehrer untergebracht. Damit wir nicht froren, mussten wir vor Schulende immer erst Kohlen und Brennholz reinholen. Das 2. Schuljahr wurde durch den Krieg und seine Grausamkeiten unterbrochen, wir mussten flüchten ...

... Erst ein Jahr später ging es für mich weiter ...“

Mäppchen und Taschenrechner (sog. Abakus) in einem! (1947)



Ein Gedicht kann er deshalb immer noch
und nach ein bisschen Betteln,
trug Herr Mährle es uns sogar vor:

Die Schule im Schlaraffenland

*Ist euch von der denn nichts bekannt?
Da geht es erst um elf Uhr an
mit gar bequemem Schlendrian.
Wer recht viel falsch geschrieben hat,
kriegt eine Tafel Schokolad,
und wer kein Wörtlein lesen kann,
erhält ein groß' Stück Marzipan.
Wer wie ein Wilder rauft und tobt,
wird immerwährend nur gelobt
und als ein Muster hingestellt,
weil solch ein Bursche dort gefällt.
Und will der Lehrer etwas fragen,
so braucht man Antwort nur zu sagen,
wenn man bei guter Laune ist.
Als Bester gilt, wer viel vergisst
und in dem ganzen Unterricht
stets schläft und nie was Kluges spricht.
Das Rechnen wurde abgeschafft;
es fordert zu viel Geisteskraft,
und gar das dumme Aufsatzschreiben
lässt jeder schon von selber bleiben.
Ein Sprüchlein lernen, - ach wie schwer!
Schlaraffenkinder tun's nicht mehr..
Um zwölf Uhr ist die Schule aus,
und nachmittags bleibt man zu Haus
und hütet sich, etwas zu tun,
um vor der Arbeit auszuruhn.
Im Leben draußen wird man dann
als ein gar viel gerühmter Mann
und wackrer Bürger gern genannt.
(Jedoch nur im Schlaraffenland!)*

(Franz Bauer)



Frau Eberhardt erzählt:

„Ich wurde 1960 eingeschult. An unserer Schule waren 800 Schüler und wir hatten schon getrennte Klassen, also Erstklässler, Zweitklässler usw. ... Wir hatten auch noch am Samstagvormittag Schule und mussten alle zu Fuß in die Schule kommen. Die meisten von uns gingen neun Jahre zur Schule und mussten sich dann eine Lehrstelle suchen. Aus heutiger Sicht wäre ich gern länger zur Schule gegangen und hätte vielleicht einen anderen Beruf erlernen können. ... Unsere Lehrerin war 59 Jahre alt und hieß Fräulein Baur, auf das Fräulein legte sie ganz großen Wert. Sie war sehr, sehr streng. Wenn wir nicht brav waren, bekamen die Jungen ein paar Hosenspanner, dabei zog der Lehrer die Hose am Hosenbund straf, legte den Jungen über das Pult und schlug ihn mit dem Zeigestock. Wir Mädchen mussten die Hand, mit der wir nicht schrieben, nach vorne strecken und bekamen dann auf diese Tatzen. So hatten wir zwar Schmerzen, konnten aber weiterschreiben. ... Mich hat es leider auch mal erwischt, weil mich eine Mitschülerin verpetzte. Mir war ihr Poesiealbum in den Dreck gefallen und ausgerechnet die Seite von Fräulein Baur war verschmutzt. ... Manchmal musste man auch vor die Tür oder in der Ecke stehen ... Wir bekamen damals auch eine Zeugnisnote für Verhalten und Schrift. ... Halbjahreszeugnisse gab es im Herbst und Ganzjahreszeugnisse an Ostern. ... Schwimmen und Englisch hatten wir auch erst ab der 8. Klasse ... Insgesamt bin ich sehr gern in die Schule gegangen.“

Linke Seite oben:

Andere Zeiten, andere Bilder: Opa von Frau Bühler, 1920, darüber zwei Mädchen im Schuljahr 1949/50, daneben ein Klassenbild aus dem Jahr 1970.

Linke Seite unten: Verschiedene Zeugnisse, Einschulungsbild von 1959

Fotos hier unten:

Obere Reihe: Einschulung 1957 und das Klassenzimmer, rechts: Die Klasse 5a heute!

Untere Reihe: „Turnen“ 1937 einer 7./8. Klasse in der Volksschule Schloßberg, Schulmaterialien von „früher“ und heute

Klasse 5a
und Frau Bühler



Projekt „Traumschule“

... die Klasse 6b entwarf, plante und baute ihre Traumschule

Unsere Realschule wird 50 Jahre alt. Aus diesem Grund beschäftigten wir uns im Kunstunterricht mit verschiedenen Vorstellungen von Schule damals und in Zukunft. In Kleingruppen entwickelten wir über Skizzen und Entwürfe eine Idee von unserer persönlichen „Traumschule“. Diese bauten wir dann mit den unterschiedlichsten Materialien zu architektonischen Gebilden zusammen. Da wir uns auch außerhalb des Unterrichts trafen, entwickelten sich unsere gemeinsamen Ideen immer weiter.

Viele Räume stecken voller Details ...



Auf den Bildern sieht man unseren Arbeitsprozess und einen Teil unserer Ergebnisse, die wir zu Projektschluss auch der ganzen Klasse präsentierten.

Klasse 6b und Frau Verena Schmid



Projekt „Schule der Zukunft“

... die Klasse 8a baute Texte und Architekturmodelle

Die Treppen der Zukunft

Bald wird es in den Schulen anstatt langweiliger Treppen aufregende Aufzüge und kurvenreiche Rutschen geben. Wenn man das Schulhaus betritt, stechen einem sofort die grellen und glitzernden Aufzüge ins Auge, die sofort bereitstehen, wenn man sie sich wünscht.

Dabei unterscheidet man Jungen- und Mädchenaufzüge. Die Aufzüge der Mädchen sind orange und mit neongelben Sternen besetzt. Die Jungenaufzüge sind rosa und mit giftgrünen Diamanten geschmückt.

Für eine besondere Aussicht im Aufzug sorgen mehrere glasklare Fenster, die gleichzeitig auch als Türen dienen. Was das Beste ist, man kann die Lehrer und Lehrerinnen beim mühsamen Treppensteigen beobachten, da die Aufzüge nur für Schüler und Schülerinnen sind. Um Langeweile zu vermeiden, befinden sich im Innenraum mehrere Tablets, mit denen man natürlich auch die vergessenen Hausaufgaben machen kann. Man hört leise mit Kopfhörern seine gewünschte Musik. Für eine bequeme Fahrt dient ein weißes, kuscheliges Sofa mit mehreren bunten Kissen, deswegen ist es sehr beliebt. Für den leichten Abstieg dienen verschiedene Rutschen, die sehr viel Spaß machen. Die erste Rutsche beginnt im obersten und endet im untersten Stock. Sie ist bunt gestreift, geschlossen und hat viele Loopings und Kurven. Um großes Gedränge zu vermeiden, gibt es auch noch eine zweite Rutsche, die Black-Hole-Rutsche. Während der Rutschfahrt wird man von geheimnisvollen und überraschenden Lichteffekten begleitet, die für eine aufregende Atmosphäre sorgen. Sie bietet puren Nervenkitzel und ist für die, die es rasant lieben, genau richtig. Für die ängstlichen Schüler gibt es eine Rutsche mit weniger Kurven, die offen ist, damit niemand Angst hat. Sie ist hellblau und hat mehrere durchsichtige Fenster, damit man während der Rutschpartie die Aussicht genießen kann. So stellen wir uns die Schule in der Zukunft vor! :)

Anna Werner, Hannah Schmid und Rebekka Kornmann, 8a

Chemie und Kunst im Fach Deutsch? Juliane Dauser und Kathrin Strobel zeigen mit ihrem Ergebnis aus dem Deutsch-Projekt der Klasse 8a bei Frau Schneider, wie sie sich den Chemiesaal der Zukunft vorstellen. Peng!



„Schule der Zukunft“
Architekturmodell
von Pia Bohnet,
Katharina Riethe,
Katharina Pfitzer
und
Michelle Schmid



„Sporthalle der Zukunft“
Architekturmodell
von
Victoria Schmid,
Celina Müller,
Fabian Bezucha,
Christian Etscher,
Marie Grebenisan
und
Nathalie Kornmann

Vorzeichen und Auftakt

... das Event wirft sein Licht voraus!

Bopfingen, Juni 2013

Erster Auftritt der Realschule Bopfingen mit dem Jubiläums-Logo. Seit 399 Jahren wird in Bopfingen das Rutenfest gefeiert. 1614 ist das Fest erstmals in einem Ratsprotokoll erwähnt und als Ausrichter die evangelische Kirchenpflegschaft genannt. 1721 ist eine Rutenrommlerfahne angeschafft worden, bezahlt vom damaligen evangelischen Pfarrer. Die ist vor fünf Jahren ins Stadtmuseum gekommen und seither gibt es eine neue Fahne. Begleitet von der Stadtkapelle Bopfingen, dem Fanfarenzug „Altwürttemberg Bopfingen“ und der Egertaler Blasmusik aus Aufhausen zogen die Schüler der Schule am Ipf und der Stauferschule sowie die fünften und sechsten Klassen der Werkrealschule und des Ostalbgymnasiums mit Blumen und Bändern geschmückten Stecken und Bögen vorbei. **„Really 50 – really cool“** machten die Realschüler mit bunten Transparenten und lautem Klatschen auf ihr Schuljubiläum aufmerksam. Ein schöner Blickfang waren auch die Fahenschwingerinnen des OAGs mit ihren neuen goldenen Fahnen mit Reichsadler und altem Stadtwappen.

„Eggenroter Hausfrauen“

Engagierter Elternbeirat der Realschule bringt die Eggenroter Hausfrauen auf die Bühne der Aula im Bildungszentrum.

Als Beitrag zum 50-jährigen Jubiläum der Realschule Bopfingen hat sich der Elternbeirat einen besonderen Beitrag einfallen lassen. Schwäbische Kleinkunst nach „Eggenroter Hausfrauen Art“.

Die tatkräftigen Eltern nutzten die privaten Verbindungen zu den Frauen aus Eggenrot und engagierten sie für das Finale ihrer enorm erfolgreichen, aktuellen Tour. Bevor Petra Meyer nun in einer kreativen Schaffenspause am neuen Programm für ihre Truppe schreibt, hatten nun die Bopfinger Gelegenheit, herzlich zu lachen.

Schwäbisch direkt, selbstironisch und stets präzise wurden die Eigenheiten von Schwaben im Allgemeinen und Männern und Frauen im Besonderen auf den Arm genommen.

Das caritative Engagement der Kabarett-Truppe ist besonders erwähnenswert: grundsätzlich spielt man für einen guten Zweck! Immer geht der Spendenerlös am Ende der Veranstaltung an eine soziale Einrichtung, so dass der Zuschauer sich sicher sein kann, dass er selbst gut unterhalten wurde und er am Ende auch etwas Gutes tun kann. Der Kleinkunstabend erbrachte so der Wachkoma-Einheit



Bürgermeister Bühler dankte allen Beteiligten für die Vorbereitung und Organisation des Ruten-

festes.

Nach den Rutenrommlern übernahm Schulleiter Lothar Doppelbauer das Mikrophon und führte durch das Programm. Die Erst- und Zweitklässler der Schule am Ipf ließen blaue und rote Luftballons steigen. Die Kindergärten sangen und spielten. Und die Dritt- und Viertklässler trugen ihre Staffelläufe und die Rutenläufe aus.



Bopfingen 2.100 Euro, die Pflegedirektor Schneider vom Ostalb-Klinikum Aalen und Pflegedienstleiter Frank der Wachkoma-Einheit Bopfingen dankbar entgegennehmen konnten.

Das elterliche Engagement kam somit der bestehenden Bildungspartnerschaft zur Wachkoma-Einheit und durch den Verkauf von leckeren Speisen und Getränken auch ein bisschen dem Freundeskreis der Realschule zu Gute. Als Schirmherr der Feierlichkeiten zum runden Jubiläum der Schule freute sich Bürgermeister Dr. Gunter Bühler über eine gelungene Veranstaltung, bei der so viel Engagement für eine so wichtige Sache so viel Spaß erzeugen konnte.

Betriebsleitung
Pflegedirektor
Günter Schneider



**Ostalb-Klinikum
Aalen**
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Ulm
Klinikum der Zentralversorgung

**Pflegeheim
für Menschen im Wachkoma
Bopfingen**

Ostalb-Klinikum Aalen Im Kälblesrain 1 73430 Aalen

Herrn
Rektor Stefan Vollmer
Realschule Bopfingen
Alte Neresheimer Straße 39

73430 Aalen
Im Kälblesrain 1
Telefon 07361-55-2001
Telefax 07361-55-2003

73441 Bopfingen

19. Februar 2014
e-mail:
guenter.schneider@ostalb-klinikum.de
www.ostalb-klinikum.de

50 Jahre Realschule Bopfingen Hier: Veranstaltung des Elternbeirates

Sehr geehrter Herr Vollmer,

am 7. Februar 2014 hatte der Elternbeirat Ihrer Schule anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Realschule Bopfingen einen Schwäbischen Kleinkunst-Abend organisiert und den Auftritt der Eggenroter Hausfrauen vorbereitet.

Noch am selben Abend wurde uns der Spendenerlös für die Arbeit in der Wachkoma-Aktivpflege Bopfingen überreicht.

Wir bedanken uns im Namen unseres Teams, aber auch im Namen der Familien, die ihre Angehörigen mit dem schweren Schicksal des Wachkomas in unserer Einheit in Bopfingen haben.

Den Spendenerlös des Abends werden wir unmittelbar der Arbeit in der Alltagsgestaltung für die Patienten bei den musiktherapeutischen Angeboten sowie der Auftritte der Klinikclowns einfließen lassen. Damit unterstützt der Elternbeirat Ihrer Schule wesentlich die Arbeit der Wachkoma-Einheit.

Bitte geben Sie unseren Dank an den Vorsitz des Elternbeirates weiter und übermitteln auch meine persönlichen Grüße für das Engagement und die Motivation.

Der Vollständigkeit halber habe ich in der Anlage eine Spendenbescheinigung ausgestellt, die möglicherweise verwendet werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Schneider
Pflegedirektor

Anlage



Ein Eigenbetrieb
des Ostalbkreises

Jubiläumswirtschaft

... ein feierlicher Anlass als Wirtschaftsprojekt?



Noch näher dran an der Wirtschaft

Die Klassen 8a und 8b haben sich für ihr WVR-Projekt besonders verantwortungsvolle Aufgaben gewählt: Sie wollen durch ihre Schülerfirmen die Realschule Bopfingen und ihr Jubiläum organisatorisch und ökonomisch unterstützen. Erschwerte Bedingung: Sie müssen bis April alles unter Dach und Fach haben. Ob es geklappt hat oder nicht, sehen Sie spätestens, wenn Sie dies lesen, denn dann ist die Festschrift - als Sonderausgabe HOT 14 der Schülerzeitung von der Klasse 8a mit dreifachem Umfang geplant - rechtzeitig fertig geworden und Sie sitzen vielleicht, nachdem Sie in der Pause doch noch eine gekauft haben, in den Rängen der Aula und freuen sich auf den zweiten Teil des Musicals. Wie immer bei WVR geht es um die Entwicklung der Produkte, die Produktion und die Finanzierung und natürlich um den Vertrieb, die Werbung und das Marketing. Die Eintrittskarte, mit der Sie hereinkamen, ist eines der Produkte der Klasse 8b, die sich die Eventplanung rund um das Musical gewählt hat. Weitere „Produkte“ waren die Finanzierungsunterstützung des Musicals, Gestaltung und Produktion der Werbemittel (Plakate, Flyer und Banner), die Gestaltung und der Verkauf der Eintrittskarte und die „Sorge“ um einen reibungslosen Ablauf des „Events“ vor und hinter den Kulissen - von der Garderobe über Platzanweisung bis zum Notfallplan. Wer aus der Klasse 8a welche Aufgaben verfolgte, sehen Sie im Impressum. Dabei mussten die Schülerinnen und Schüler wie ein „echter“ Zeitungsverlag agieren. „Echte“ Geschäftsbriefe mussten geschrieben werden, „echte“ Telefonate geführt werden, echte Angebote eingeholt und verglichen werden und die Mediengestalter/-innen

und Bildbearbeiter/-innen mussten sich in noch völlig unbekannte Profi-Programme wie Adobe Photoshop und InDesign einarbeiten. Und was tut eigentlich eine Redaktion? Oder ein Security-Beauftragter? Da wurden so manche „romantische“ Vorstellungen vom schwarz gekleideten und „sonnenbebrillten“ Türsteher einer Disco auf den Boden der Aula bzw. der Tatsachen geholt. Und - noch skandalöser - in manchen Bereichen musste klassenübergreifend gearbeitet werden wie z.B. im Bereich Sponsoring oder beim Verkauf von Festschrift und Eintrittskarten. Ohne außerunterrichtliche Überstunden geht das nicht. Die potentiellen Sponsoren konnten zum Teil nicht während der Unterrichtszeit nach Stundenplan besucht werden - und ebenso klar war schnell, dass zumindest die ganze Klasse 8b an allen drei Musicalabenden anwesend sein müsste. So teilten sich die Schülerinnen und Schüler der 8b in folgende „Berufe“ einer „Event-Management-Firma“ ein:

Sekretariat: Adriana Schuhmann, Alessia Sapia,

Ronja Lutze **Werbung:** Katja Zenzinger, Leonie Traber, Fabian Hieber, Tobias Schlee Huber

Mediengestaltung: Natalie Matscheko, Lena Holz, Dennis Bukir

Bildbearbeitung:

Nina Lindner, Anja Wiedemann, Stefanie Schnell

Verkauf und Vertrieb: Jasmin Rieß, Melina Horst, Marie Abele **Logistik** („Roadies“)

und **Security:** Adrian Singer, Marco Kraus, Jan Hofer, Tom Auwärter, Christopher Junker

Sponsoring: Sophie Dokter, Selina Simitz, Jannis Thum, Fabian Horst, Adrian Geiß, Ece Özdemir

Protokoll: Nicolas Jacuzzi

Betreuung beider Klassen, Text: O.R.Sauter

Impressionen und Produkte

... ein feierlicher Anlass als Wirtschaftsprojekt?

Und dann waren da noch Spezial-Jobs:

Ronja Lutze war das „Hand-Model“, Adriana Sapia das „Filmklappen-Model“, Dennis Bukir das „Sängerschatten-Model“ und eine extra gecastete, schöne, graue Betonwand wurde zum „Schöne-graue-Betonwand-Model“.

Zum Bereich „Werbung“ gehörten auch der Entwurf und die Realisierung des Graffiti-Schriftzuges. An dieser Stelle nochmal herzlichen Dank an die Stadt Bopfingen für die Grundierung der Westfront des Schulgebäudes und die Bereitstellung eines Gerüsts. Die Schülerinnen haben den Schriftzug außerhalb ihrer Unterrichtszeit angebracht. Nicht nur sie sind gespannt, wie es mit einem Überstundenausgleich aussehen wird. Schriftlich festgehalten haben es alle Schüler auf jeden Fall mal, denn auch das gehört zu einer echten Firma: Dokumentation der Arbeit - z.B. auch durch Fotos.

Und Spaß? Spaß ist sowieso unbezahlbar.

Ob die beiden Projekte Spaß gemacht haben?

Fragen Sie die Schülerinnen und Schüler!



Die Produkte der 8b



Außenwandwerbung,
Eintrittskarte
und Banner



Security-Sondereinsatz
mit Messer und eingepigsten
Händen: Schablonen schneiden
für den Schriftzug



Bestellflyer

Schriftzugdesign-Versuche
mit der Sprühdose



„Concepts“: Bildideen
für die Plakatgestaltung



Eine
Sekretärin
der 8a:
Datentransfer
per Stick: E-Mail
speichern, über-
geben, einbauen
in die Festschrift.



8a:
Bildbearbeitung
und Medien-
gestaltung mit
Photoshop
und InDesign.



Jubiläumsplakat
und
Musicalplakat



Die Sekretärinnen
der 8b beim
Zuschneiden von
selbst erstellten
Quittungen und
Lieferscheinen, die der
8a stellen eine Seite der
Festschrift zusammen.



Bestellungen erfassen,
kassieren, liefern ...
Verkaufsteams
8a und 8b

Und das Produkt der 8a?
Das halten Sie gerade in der Hand!

Das Musical

... feiert auch das „Jetzt und Hier“-Schulleben

Pünktlich zum Jubiläum ist es nun fertig

– UNSER Musical. Doch alles der Reihe nach ...

Die Planungen für dieses Großprojekt begannen bereits im Juni 2013. Bei einem ersten Brainstorming sammelte man Ideen für den „Galaabend“. Lehrer Marcel Neubauer schlug die Aufführung eines Musicals vor und nannte hierfür einige konkrete Vorschläge. Nachdem der grobe Rahmen des Jubiläums abgesteckt war, ging es an die Auswahl des Musicals. Schnell einigte sich die neu gegründete Arbeitsgruppe „Musical“, welche aus 20 Lehrkräften besteht, auf das Musical „Lampenfieber“. Besonders der Bezug zur Realität und die Parallelen zur Situation an der RSB gaben den Ausschlag für diese Wahl.

Angesichts der riesigen Organisationsarbeit wurde beschlossen, das Musical nicht nur einmal, sondern an drei aufeinanderfolgenden Abenden mit verschiedenen Besetzungen aufzuführen. Unmittelbar nach den Sommerferien wurde mit der Darstellersuche begonnen, um schnellstmöglich mit der Probenarbeit beginnen zu können. Überwältigt vom Ergebnis und der Resonanz der Castings begannen Anfang Oktober die Proben mit den beiden Besetzungen. Schnell wurde klar, dass aus dem Projekt Musical ein musikalisches Großprojekt wird, welches sowohl den beteiligten Schülern als auch den Lehrern einiges abverlangen wird. Da an den Musical-Aufführungen weit über 100 Schülerinnen und Schüler beteiligt sind, wurden weitere kleinere Arbeitsgruppen gebildet, welche von jeweils einer Lehrkraft koordiniert werden.

Neu strukturiert begann dann das Proben in den einzelnen Gruppen und Arbeitsbereichen. Geprobt wurde meist an zwei bis drei Tagen im Anschluss an den regulären Vormittagsunterricht. Langsam aber sicher waren Erfolge sichtbar und die anstrengende Probenarbeit trug erste Früchte. Besonders während der ersten Intensiv-Probenphase im Januar ging es ein großes Stück voran und auch die Entstehung eines WIR-Gefühls innerhalb der Gruppe war deutlich zu spüren. Dabei spielte es keine Rolle, welche Klassenstufe man besucht. Speziell herauszuheben ist, dass die Schülerinnen und Schüler zu jeder Zeit bereit waren, nach dem Unterricht „Überstunden“ zu schieben, um zu proben oder ihre Texte zu lernen. Angesichts der bevorstehenden Abschlussprüfung, welche fast ein Drittel der Beteiligten in diesem Jahr absolvieren wird, keine Selbstverständlichkeit! Dennoch sind sich alle am Musical Beteiligten einig, dass sich der Stress und der Aufwand durchaus lohnen. Aber das werden Sie ja (hoffentlich) selbst sehen.

Marcel Neubauer

Die Story

Alles spielt sich an einer Schule ab, die ein Musicalprojekt plant. Da sind einerseits die Schüler mit ihrem Frust wegen der Schule und ihren eigenen Problemen. Mit einem Schulprojekt haben die Meisten nichts am Hut. Andererseits ist da Paula, die niemand bemerkt und die nirgends ankommt, die aber begeistert ist von der Idee und sich durchboxt.

Paulas Klasse entdeckt ein Plakat, in dem Schüler aufgefordert werden, bei einem Musicalprojekt mitzumachen – ein eigenes Musical soll entstehen. Sie unterhalten sich darüber und beobachten, wer sich einträgt. Auch Paula interessiert sich dafür. Sie würde gern eine Rolle spielen – aber sie blitzt bei den anderen ab.

Die meisten in der Klasse finden das Projekt gut – vor allem David, ein begabter Klavierspieler. Sie wollen sich selber aber nicht beteiligen. Einer beschäftigt sich lieber mit dem Computer, ein anderer hat einen Nebenjob, ein dritter hat Notenprobleme oder einfach keine Lust. Paula hätte Lust und Zeit – aber ihr fehlt der Mut. Sie langweilt sich vor dem Fernseher und probiert aus, wie es wäre, selbst auf der Bühne zu stehen.

Beim Casting (Vorsprechen und Vorsingen für die Musicalrollen) melden sich wenig und nicht alle sind begabt. Aber Maria bekommt eine Rolle und David hat auch schon ein Lied komponiert. Doch wer singt auf der Bühne? Schüchtern singt Paula den Song vor und David staunt über ihre Stimme. Die anderen aber halten das für einen schlechten Witz: Paula im Musical!!! Einige Schülerinnen suchen nun auf eigene Faust Musicalteilnehmer. Aber da gibt's Termine, Termine und viele Ausreden bei den anderen. Nur ganz allmählich findet sich eine Truppe zusammen, die anfängt.

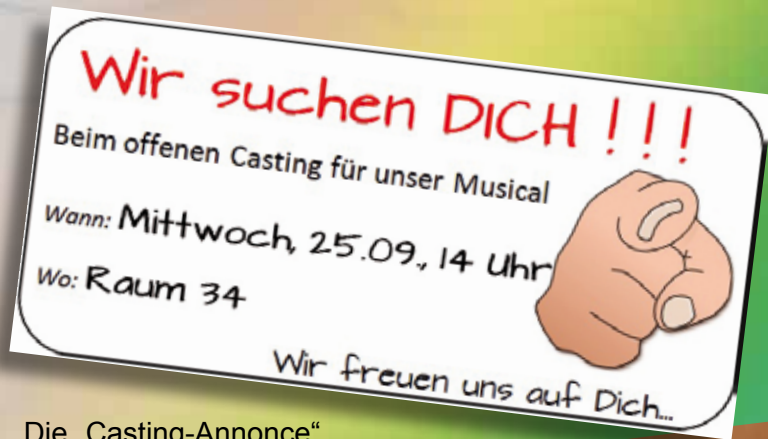
Bei den Proben kommt man sich näher. Man macht sich schön füreinander, verliebt sich (z.B. in Richy, den Mädchenschwarm der ganzen Schule), man ist eifersüchtig, man entdeckt neue Talente und probt Texte, Szenen, Tänze.

David und Paula müssen gemeinsam ein Liebeslied singen. Aus dem Lied wird Ernst. Die Mitspieler sind aber nach wie vor skeptisch Paula gegenüber. Wenn es bei den Proben nicht klappt, findet sie wenig Verständnis bei ihnen. Sie hat große Angst zu versagen. Wird sie's schaffen?



Casten - Proben - Fiebern

... fast wie im richtigen Fernsehen!



Die „Casting-Annonce“

Fotos von den Proben
Claudia Hölldampf



Das Musical-Team

... die komplette Talentshow-Besetzung von Klasse 5 - 10



Schüler

Sofie Astahov, Pia Bannert, Nelly Bauer, Elena Blei, Laura Bohnet, Patricia Brand, Max Briel, Kathrin Bühler, Julia Bühler, Netanya Camilieri, Lisa Dauser, Kristina Dederer, Jessica Dieterle, Paula Dietze, Lukas Eigenrauch, Hanna Enslin, Lena Enslin, Stefanie Faaß, Hannah Fischer, Lisa-Marie Fischer, Annika Förstner, Vanessa Friebe, Hannah Furtwängler, Leonie Geiger, Lena Götz, Ronja Graf, Johannes Graf, Laura Grimbacher, Filiz Gülcür, Selina Gülen, Lara Hammer, Max Hammer, Lisa Häußler, Maria Häußler, Johnny Heibel, Vanessa Hirte, Mandy Holzner, Jessica Hosch, Madeleine Hüger, Jessica Hulboj, Isabella Ikkes, Lara Jahn, Angelina Knohl, Franziska Köhn, Sophie Köhn, Viktoria Kosinski, Christian Kremer, Stefanie Krenauer, Fabian Kupczyk, Erengül Kurt, Philipp Kurz, Theresa Lang, Alessio Latino, Julian Lattermann, Christine Leser, Nina Lindner, Ronja Lutze, Taschina Lutze, Sarah Mährle, Melanie Mamsch, Nadja Matscheko, Isabel Mayer, Saskia Moritz, Jenny Mühlberger, Ann-Katrin Müller, Nina Neher, Maria Neher, Thea Neumaier, Zeynep Özdemir, Sofia Pfeilmeier, Nina Pribil, Amelie Reinle, Elisabeth Rhein, Marcel Riedel,

Eva Maria Roith, Medina Salihovic, Tiziana Sapia, Alessia Sapia, Celina Sauerland, Lilli Schäble, Heike Schied, Sabrina Schmidt, Stefanie Schnell, Anja Schöffler, Leonie Schönmetz, Saskia Schönmetz, Emma Schüle, Taulant Sejdiu, Pauline Senz, Christopher Seufferle, Ekaterina Sizanova, Lena Spörl, Selina Stahl, Katharina Stark, Theodor Steidle-Emden, Marcel Steiger, Leonie Steinmaier, Franka Stolz, Jessica Thum, Petros Triantafilidis, Lisa Ulrich, Christina Unruh, Maura Vierkorn, David Wagner, Jenny Waibel, Lisa Werner, Maria Wernitz, Jasmin Werr, Rebecca Westhäußer, Anja Wiedemann, Christian Wiesinger, Janina Wiesinger, Maria Wohlfrom, Zeynep Yozgatli

Lehrer

Kristin Bühler, Katja Dritschler, Viola Enßlin, Lene Folkersen, Tobias Friedrich, Rainer Ganal, Claudia Hölldampf, Angela Kothe, Lisa Möwert, Marc Möwert, Marcel Neubauer, Timo Röhrer, Oliver Sauter, Ines Schill, Verena Schmid, Lisa Schöpferle, Johanna Steinke, Werner Tschunko, Judith Walter, Silvia Weidmann

Das Festakt-Team

... Krawattenträger inbegriffen



Die Feierlichkeiten zum Jubiläum im April beginnen dann mit gleich zwei Veranstaltungen am Samstag, dem 05. April:

Ab 15.00 Uhr begrüßen wir alle Ehemaligen der Realschule Bopfingen ganz herzlich in der Eingangsebene der Schule. Ehemalige Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Bürgermeister, Pfarrer oder eben Bopfinger Bürgerinnen und Bürger. Bei Kaffee und Kuchen können zahlreiche Erlebnisse und Erinnerungen an Hand von Bildern aufgefrischt und ausgetauscht werden. Ab 19.00 Uhr greift dann der Festakt offiziell das Gründungsdatum auf.

Mit Reden, Grußworten und Beiträgen von ehemaligen Kollegen und aktuellen Schülerinnen und Schülern wollen wir 50 Jahre Realschule Bopfingen würdigen. Am Dienstag, 08., Mittwoch, 09. und Donnerstag, 10. April folgt die Aufführung des Musicals „Lampenfieber“. Viele Schülerinnen und Schüler haben mit ihren Lehrerinnen und Lehrern ein modernes Musical erarbeitet und brennen darauf, es vor Ihnen in der Aula aufführen zu dürfen.

Mitwirkende am Festakt

Annika Baier, Laura Bayer, Laura Bohnet, Marian Hommel, Maximilian Kohler, Christine Leser, Sebastian Meyer, Nico Neher, Timm Niederfriniger, Sofia Pfeilmeier, Anastasia Salimov, Marcus Soldner, Vanessa Sturm, Jeanette Toszegi, Cigdem Üstün, Lukas Vossler, Angelo Weißbeck, Evamaria Widmann, Faruk Yasar, Jessica Hulboi, Sophie Köhn, Selina Stahl, Maria Wernitz, Celina Sauerland, André Altreuter, Markus Benning, Julia Bühler, Bünyamin Celebi, Lisa-Marie Fischer, Mario-Marco Meier, Noel Preißler, Lena Siebachmeyer, Melanie Rieß, Evren Üstün, Christian Müller, Nico Janusch und die Schülerinnen und Schüler des Chors der Realschule Bopfingen.

„New Supersession“ mit Chris Müller und Nico Jannusch: Unser Rockband-Nachwuchs!



Der Ehemaligen-Chor:
Die Herren Breitenbücher, Veil, Humpf und Reinhardt

Das Catering - Team

... viele fleißige Finger fürs „Food“!



Das Catering - Team

stellt Fingerfood und Snacks für den Festabend und die drei Musicalabende her. Bei den genannten Veranstaltungen sorgen sie für das leibliche Wohl der Gäste und aller Mitwirkenden.

Obere Reihe: Lena Enßlin, Janina Wiesinger, Markus Baß, Max Briel, Marcel Riedel, David Wagner, Laura Bohnet, Sofia Pfeilmeier

Mittlere Reihe: Emma Schüle, Stefanie Faaß, Eva Maria Roith, Jessica Hulboj, Christine Leser, Jenny Mühlberger, Erengül Kurt, Rebecca Westhäußer, Elena Blei

Untere Reihe:

Stefanie Krenauer, Taschina Lutze, Jasmin Werr, Lisa-Marie Fischer, Maria Wernitz, Ann-Katrin Müller, Viktoria Kosinski

Vorne liegend: Theresa Lang und Filiz Gülcür

Angeleitet werden die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9 und 10 von Frau Enßlin und Frau Schöpferle.



Achtung Aufnahme: Sound&Light!

... schulisch bewährtes Team und externe Profis

Perfekte Veranstaltungstechnik

Um den Zuschauern die Sprech- und Gesangsleistungen der Schauspieler bestmöglich zu Gehör zu bringen und auch die spielerische Leistung ins optimale Licht zu rücken, haben wir mit UBS Quality Sound aus Aalen ein professionelles Veranstaltungstechnikunternehmen engagiert.

UBS Quality Sound ist ein Unternehmen, das auf frühe Zusammenarbeit bereits in der Konzeptionsphase setzt, sodass die kreativen Vorstellungen des Veranstalters und die technischen Umsetzungsmöglichkeiten in Einklang gebracht werden können. Zudem setzt Alexander Fischer mit seinem Team auf Durchgängigkeit bei der Betreuung jeder Veranstaltung. Von der Planung bis zur Durchführung stehen die gleichen Ansprechpartner zur Verfügung.

UBS Quality Sound ist ein kompetenter Ansprechpartner für Licht und Ton für vielerlei Veranstaltungen.



Professionelle Aufnahmetechnik für unsere Musical-DVD

Herr Lenner und Herr Hoffmann aus Nördlingen sind ein eingespieltes Team und arbeiten seit ca. 30 Jahren zusammen. Damals drehten sie experimentelle Filme auf Super 8. In neuerer Zeit begleiteten sie Theateraufführungen, z.B. in der „Kulturkassette“ in Schwäbisch Gmünd. Zuletzt filmten sie den Jubiläumsfestumzug der Ipfmesse. Sie werden mit drei Kameras die Szenen und die Action des Musicals einfangen und den Sound direkt von der Anlage übernehmen.

Weitere Infos:
www.film-more.de
Filme von Herrn Lenner sind zu finden auf „YouTube filmmore10“.



Finck GmbH
Foto- und Medientechnik

Die Firma Finck Foto- und Medientechnik wird die Vervielfältigung der DVD übernehmen, so dass das Musical in Bild und Ton auch noch in weiteren 50 Jahren mit Genuss erlebbar sein wird. An dieser Stelle herzlichen Dank für die Bereitschaft, uns zu günstigen Konditionen diese schöne Erinnerung zu ermöglichen. Der Auftrag dazu und der Bestell-Service der DVD läuft über das WVR-Projekt der Klasse 8a.

Ein weiteres Jubiläum:

Die Sound&Light-Mannschaft ist ein seit mehr als fünf Jahren kontinuierlich nachwachsender „Betrieb“. Von Herrn Reiter als Schülermentoren-Team geführt, sind Marcel Steiger, Fabian Kupczyk und Christian Krämer (vorne, v.l.n.r.) nun schon so lange dabei, dass wir uns keine Veranstaltung ohne sie vorstellen können. Können wir es uns leisten, sie als 10er nun gehen zu lassen? Doch sie sorgen vor, denn Nachwuchs wurde von ihnen bereits eingelernt: Lorenz Bawidamann und Michael Paul aus der Klasse 8c.

Wir sind gespannt, wie es weitergeht!



Das Kollegium 2013 - 2014

...ein feierlicher Anlass als WVR-Projekt?



Rollenbesetzung im Schuljahr 2013 - 2014

Herr Friedrich Herr Ganal Herr Leuze Herr Neubauer Herr Möwert Herr Sauter
Herr Röhrer Frau M.Schmidt Frau Leuze Frau Möndel Frau Egetemeir Frau A.Walter
Frau Eberlein Frau Kothe Frau Golembusch Frau Hölldampf Frau V. Schmid Frau Schill



Herr Tschunko Herr Scheins Frau Kempf Frau Dr. Merk-Rudolph Herr Vollmer Herr Reiter
Frau Huber Frau S. Schmidt Frau Schneider Frau Folkersen Frau Bühler Frau Schöpplerle
Frau Möwert Frau Steinke Frau J. Walter Frau Dritschler Frau Weidmann Frau Enßlin
Die neuen Referendarinnen sind auf einer separaten Seite mit Interview zu finden.

Die neuen Referendarinnen

... frisch eingetroffen!

Interview mit Frau Kuhn

Red.: „Erzählen Sie uns doch bitte ein bisschen über sich ...“ Frau Kuhn: „Ich bin 26 Jahre alt und komme aus Rainau-Schwabsberg. Seit kurzem wohne ich in Hüttlingen. Ich habe am Peutingergymnasium in Ellwangen im Jahr 2007 das Abitur gemacht. Anschließend habe ich noch ein Freiwilliges Soziales Jahr an der Jagsttalschule in Westhausen absolviert und war einige Monate in Irland, um in einer Familie als Au Pair zu arbeiten. Studiert habe ich an der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg. In meiner Freizeit koche ich gerne oder treffe mich mit Freunden.“ Red.: „Und welche Fächer unterrichten Sie bei uns?“ Frau Kuhn: „Ich unterrichte die Fächer Biologie/NWA, Englisch und Evangelische Religion.“ Red.: „Können Sie sich an ein besonderes Erlebnis in Ihrer Schulzeit erinnern, wenn ja, an welches?“ Frau Kuhn: „Es gab viele tolle Erlebnisse in meiner Schulzeit. Besonders im Gedächtnis ist mir der Schüleraustausch mit einer chinesischen Schule geblieben. Dabei durfte ich zwei spannende Wochen in einer chinesischen Gastfamilie verbringen. Auch eine Rundreise mit Besichtigung der Metropolen Peking und Shanghai war in diesem Austauschprogramm enthalten. Die kulturellen Unterschiede so hautnah zu erleben war sicherlich eine einmalige Gelegenheit.“ Red.: „Haben Sie schon einmal etwas „Dummes oder gar Peinliches“ in Ihrer Schulzeit angestellt bzw. erlebt?“ Frau Kuhn: „Im Rahmen des erwähnten Austauschprogramms gab es an unserer Schule einen „bunten Abend“, an dem die chinesischen Austauschschüler gesungen und getanzt haben. Ein chinesischer Junge sang in einem langen, roten Gewand ein klassisches Solo. Es war so ein lustiges Gesamtbild, dass wir Mädchen lachen mussten. Das war uns natürlich sehr peinlich und tat uns wirklich leid, weil der Mut des Jungen Anerkennung verdient hatte.“ Red.: „Waren Sie schon einmal an dieser Schule, z.B. als Schülerin oder Praktikantin? Wenn ja, wieso kommen Sie wieder an diese Schule?“ Frau Kuhn: „Ich habe im Jahr 2010 mein erstes Blockpraktikum an der Realschule Bopfingen absolviert. Das war nach dem ersten Semester, also eine der ersten Erfahrungen an der Schule. Es hat mir sehr gut gefallen. Das Kollegium war sehr offen und hilfsbereit und auch die Schüler habe ich in guter Erinnerung behalten.“ Red.: „Gibt es bereits nach dieser kurzen Zeit etwas im Schulalltag, das Sie so nicht erwartet haben?“ Frau Kuhn: „Da ich schon einmal vier Wochen an

der Schule verbracht habe, gab es bisher keine großen Überraschungen für mich.“

Red.: „Sie kommen mitten in die Vorbereitungen für das 50-jährige Jubiläum an die RSB sowie zur Fertigstellung der Schülerzeitung. Wie empfinden Sie diese Situation?“ Frau Kuhn: „Ich finde es toll, wie sich die Schulleitung, die Lehrer und die Schüler für das Ereignis engagieren. Ich habe gehört, dass einige besondere Events geplant sind und ich bin schon sehr gespannt auf die Jubiläumsausgabe der Schülerzeitung!“ Red.: „Erzählen Sie uns doch zum Schluss Ihren Lieblingswitz!“ Frau Kuhn: „Wenn man mich nach einem Witz fragt, fällt mir spontan leider nie einer ein ...“

Interview mit Frau Stegmaier

Red.: „Erzählen Sie uns doch bitte ein bisschen über sich ...“ Frau Stegmaier: „Ich heiße Julia Stegmaier und wohne seit kurzer Zeit in Lauchheim. Ich bin 24 Jahre alt. 2009 habe ich mein Abitur am Rosensteingymnasium in Heubach gemacht. Studiert habe ich dann an der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd. In meiner Freizeit lese ich sehr gerne, treffe mich mit Freunden, verreise oder mache Sport.“ Red.: „Und welche Fächer unterrichten Sie bei uns?“ Frau Stegmaier: „Ich unterrichte die Fächer Deutsch, Ev. Religion und Geschichte.“ Red.: „Können Sie sich an ein besonderes Erlebnis in Ihrer Schulzeit erinnern, wenn ja, an welches?“ Frau Stegmaier: „Ich erinnere mich gerne an gemeinsame Schulausflüge (Schullandheim, Fahrt nach Berlin, Abihütte ...)“ Red.: „Haben Sie schon einmal etwas „Dummes oder gar Peinliches“ in Ihrer Schulzeit angestellt bzw. erlebt?“ Frau Stegmaier: „Dummes oder Peinliches“ habe ich sicher während meiner Schulzeit erlebt, aber das bleibt geheim.“ Red.: „Waren Sie schon mal an dieser Schule, wenn ja, wieso kommen Sie wieder an diese Schule?“ Frau Stegmaier: „Ich war vor meinem Referendariat noch nicht an dieser Schule.“ Red.: „Gibt es bereits nach dieser kurzen Zeit etwas im Schultag, das Sie so nicht erwartet haben?“ Frau Stegmaier: „Bis jetzt hab' ich noch keine unerwarteten Erfahrungen an dieser Schule gemacht, allerdings bin ich ja auch noch nicht sehr lange da.“ Red.: „Sie kommen mitten in den Vorbereitungen für das 50-Jahre-Jubiläum an die RSB sowie zur